

## **Empfehlungen der 4. Landessportkonferenz zum Thema: Sportverein und Kommune**

### **1. Die Sportvereine benötigen für ihre Entwicklung verlässliche Rahmenbedingungen durch Kommunen und Land.**

Sportentwicklung und Sportförderung werden im Land Brandenburg als Gemeinschaftsaufgabe von Land, Kommunen und Sport sowie weiteren gesellschaftlichen Kräften wahrgenommen. Die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler sowie die ehrenamtliche Tätigkeit im Sport sind wichtig für die positive Entwicklung der Sportvereine, genauso wie für eine positive öffentliche Wahrnehmung. Sportvereine leisten einen umfangreichen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Mit Blick auf die demografische Entwicklung im Land und den damit verbundenen erheblichen Veränderungen ist eine Stärkung der Vereinsarbeit zur Erhaltung und Entwicklung des Sportangebotes für die Bevölkerung erforderlich. Gefordert sind hier sowohl der organisierte Sport mit seinen Vereinen und Verbänden, als auch die Kommunen u.a. im Rahmen der Sicherung und Entwicklung der kommunalen Infrastruktur. Die Schließung von Sporteinrichtungen sollte mit vereinten Kräften möglichst vermieden und eine dauerhafte Erhaltung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen Sporteinrichtungen sichergestellt werden. Wenden die Kommunen seit jeher erhebliche Mittel zu diesem Zweck auf, so bedarf es angesichts der schwierigen Haushaltslagen vieler Kommunen einer verstärkten Bündelung investiven Engagements. Entsprechendes Potential zu generieren und für die Erhaltung einer zeitgemäßen Sportinfrastruktur einzubringen, wird als ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinschaftsaufgabe von Land, Kommunen und Sport verstanden. Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg sowie des Gesetzes über die Sportförderung im Land Brandenburg ist eine kooperative und den jeweiligen örtlichen Bedingungen angepasste Zusammenarbeit erforderlich. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen, Entwicklungskonzepte und Richtlinien sollten dann gemeinsam umgesetzt werden.

Es wird angeregt, die in vielen Kommunen bereits installierten Arbeitskreise, Runde Tische bzw. Gesprächskreise zum Thema Sportentwicklung zu stärken und zu verstetigen. Die Initiative kann sowohl durch die Vereine erfolgen, als auch von den Kommunen ausgehen.

Auch das MBSJ widmet sich dem Thema Sportentwicklung verstärkt durch regionale Konferenzen und Workshops, in enger Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Brandenburg und seinen Mitgliedern.

Unter dem Motto „Gemeinsam zeitgemäße Lösungen erarbeiten“ lässt sich ein Bewusstsein aller gestaltenden Kräfte für eine lebendige, zukunftsfähige und finanzierbare Sportlandschaft stärken bzw. erhalten.

### **2. Eine ausgewogene Sportentwicklung erfordert die Verstärkung zielgruppenorientierter Förderansätze.**

Das gemeinsame Ziel von Land, Kommune und organisiertem Sport ist es auch unter den Bedingungen der demografischen Entwicklung eine höhere Sportbeteiligung einschl. Mitgliederzuwächsen in Sportvereinen zu erreichen. Dies ist ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in den Städten und Gemeinden. Deshalb sollten Kommunen und Sportvereine partnerschaftlich den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen, in Netzwerken effizient zusammenarbeiten (z.B. „Lokales Bündnis für Familie“,

„Gesund aufwachsen in Brandenburg“, „Seniorenbeirat“) und bei der Umsetzung des nationalen Aktionsplanes „Gesunde Ernährung und Bewegung – Schlüssel für mehr Lebensqualität“ vor Ort kooperieren.

Positiv auf einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs im organisierten Sport Brandenburgs wirken sich stabile Rahmenbedingungen der Sportförderung durch das Land für

\* allgemeine Vereinsförderung als Basisförderung

\* Zielgruppenförderung durch Landesprogramme

sowie vergleichbare und vielfältige Anstrengungen der Kommunen, inklusive Kontinuität bzw. Verlässlichkeit aus.

Im Ergebnis verschiedener Beratungen und Konferenzen zur Breitensportentwicklung wird den Vereinen, mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung empfohlen, ihre Sportprogramme und –angebote ständig weiterzuentwickeln. Sportvereine sollten neben klassischen und bewährten Angebotsformen (*Wettkampfsport*) ihre Angebote auf bislang unterrepräsentierte Zielgruppen zuschneiden und verstärkt nach Alter, Geschlecht, Interessen und Leistung differenzieren. Bei dieser Programmentwicklung brauchen Vereine Unterstützung vom Landessportbund bzw. Landessportverbänden, insbesondere in Form von Beratungs- und Bildungsangeboten. Kommunen können Vereine auf dem Weg von einer angebotsorientierten zu einer nachfrageorientierten Sportlandschaft unterstützen, indem sie ihre fachübergreifenden Kenntnisse zu relevanten Entwicklungen innerhalb des Gemeinwesens einbringen. Es wird empfohlen, erfolgreiche Modelle zielgruppenorientierter Sportförderung, z.B. für Ältere, Mädchen und Frauen, Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligten fortzusetzen und in die Breite zu tragen..

Wie die Erfahrungen zeigen, können Sportvereine insbesondere mit ihren qualitätsgerechten und gesundheitsorientierten Angeboten die präventiven Aktivitäten der Kommunen für mehr Lebensqualität durch gesunde Ernährung und Bewegung ergänzen

Vielorts initiieren und konzipieren Kommunen und Sportvereine gemeinsame Programme und Veranstaltungen, die mit Erfolg lokale und regionale Besonderheiten hervorheben, Naturschönheiten zeigen und bewahren helfen sowie die Kulturlandschaft für Gäste erlebbar machen und den Tourismus fördern. . Dabei ist die regionale und auch projektbezogene sowie überregionale Zusammenarbeit mit weiteren Partnern zu entwickeln.

Die enge Kooperation von Schule und Sportverein trägt positiv zur Persönlichkeitsentwicklung und zur demokratischen Erziehung bei. Ihre Förderung hat bildungspolitisch und sportpolitisch eine hohe Priorität.

Die Sportvereine sollten beim weiteren Ausbau der Ganztagsangebote von Schulen im Land Brandenburg ihre Kooperation anbieten, um das Interesse von Schülerinnen und Schülern an Sportprogrammen zu wecken und zusätzliche Kinder für den Sport zu motivieren. Zusätzlich wird den Sportvereinen empfohlen ihre Möglichkeiten zur Kooperation mit Kindertagesstätten auszubauen. Ebenso wird die Erweiterung der Angebotspalette in Kooperation von Schule und Verein angestrebt. Ein intensiver Dialog zwischen Schulleitung, Staatlichen Schulämtern, den Kommunen und außerschulischen Partnern (z.B. Sportvereinen) wird für die Gestaltung einer integrierten kommunalen Bildungslandschaft als unverzichtbar erachtet. Die Entwicklung und Fortschreibung von attraktiven Ganztagskonzepten, in denen u.a. auch der Sport seinen festen Platz hat, ist neben den anderen Bereichen ein wichtiges Handlungsfeld.

### **3. Die Kommunen unterstützen in enger Zusammenarbeit mit dem Land den Leistungssport in den Sportvereinen und Sportverbänden.**

Die Förderung erfolgt auf der Grundlage der Konzeption des Landessportbundes Brandenburg e.V. zur Entwicklung des Leistungssports im Land Brandenburg und der Regional- und Nachwuchskonzeptionen

der Landessportverbände. Schwerpunkt ist dabei der leistungsorientierte Kinder- und Jugendsport. Hierbei sollten gemeinsam Überlegungen verfolgt werden, auf welche Weise auch zukünftig der Grundsatz der unentgeltlichen Nutzung der Sportstätten für das Landesstützpunkttraining aufrechterhalten werden kann. Die Gewährung der unentgeltlichen Nutzung der Trainingsstätten für das Landesstützpunkttraining wird im Interesse des leistungsorientierten Kinder- und Jugendsport im Land Brandenburg als hilfreich angesehen. Es besteht Konsens, dass diese Zielvorstellungen vorbehaltlich der jeweiligen kommunalen Haushaltslagen sowie in Anerkennung der Finanzhoheit der Kommunen formuliert sind.

#### **4. Die Kommunen unterstützen die Sportvereine als Träger bürgerschaftlichen Engagements in der Gesellschaft aufgrund ihres wichtigen Beitrages zum Gemeinwohl.**

Sportorganisationen und Kommunen sollten sich weiterhin für die im Sport ehrenamtlich Tätigen einsetzen. Sportvereine partizipieren vor allem von dem Engagement der Kommunen, die günstige Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Form von koordinierenden Maßnahmen, Information, fachlicher Unterstützung, Bereitstellung von geeigneten Räumen und Ausstattungen sowie finanzieller Zuwendungen schaffen. Eine Erweiterung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements, z.B. von Mitarbeitern/Innen der Kommunen, wird positiv gesehen. Alle Beteiligten sollten prüfen, inwieweit arbeitsmarktpolitische Programme auch in der Zukunft für den Sport genutzt werden können.

Eine Einbeziehung des bürgerschaftlichen Engagements zur Erschließung neuer Nutzungsmöglichkeiten vorhandener Infrastruktureinrichtungen (z.B. Rad-, Skaterwege bzw. Sportgelegenheiten) wird positiv gesehen. Auch durch die Unterstützung von Ausdauersportarten (Wandern, Radfahren, Walking) können zusätzliche Interessenten und Nachfragegruppen für Sport motiviert werden (z.B. Mädchen, Frauen und Ältere). Durch die Mobilisierung zusätzlicher Bevölkerungsgruppen im Sport lässt sich ein Potenzial für ein weiteres bürgerschaftliches Engagement generieren.

#### **5. Kommunen und Vereine verstärken die Zusammenarbeit zur Entwicklung nachhaltiger, bedarfsgerechter und finanzierbarer Sportanlagen**

Sport leistet einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und erfüllt somit eine bedeutende gesellschaftliche, kulturelle und freizeitgestaltende Funktion. Die Bereitstellung von öffentlich zugänglichen Sportanlagen ist von zentraler Bedeutung und somit eine wesentliche Voraussetzung zur Sportausübung. Im Land Brandenburg existieren insgesamt über 4.500 Sportanlagen. 65 % dieser Sportanlagen werden durch Kommunen und ca. 22 % durch gemeinnützige Sportvereine betrieben.

Nach wie vor gibt es bei einem Teil der Sportanlagen erheblichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. Dies betrifft insbesondere ungedeckte Sportanlagen und die sogenannten Sondersportanlagen.

Bezüglich der Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur werden im Zusammenwirken von Kommunen und Vereinen folgende Schwerpunkte gesehen:

- Entwicklung nachhaltiger, bedarfsgerechter, attraktiver und finanzierbarer Sportanlagen. Hierbei ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Vereinen erforderlich, damit attraktive Sportangebote für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche und für die Generation 50 plus unterbreitet werden können und der Breiten- und Gesundheitssport weiter entwickelt werden kann.
- Zur Instandsetzung, Modernisierung und für ggf. erforderliche Neubauten sind gemeinsam effektive Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen und anzustreben. In den letzten Jahren bewährt haben sich in Brandenburg gemeinsame Partnerschaften zwischen Vereinen und Kommunen zur Finanzierung von Neubauten vereinseigener bzw. gepachteter Sportanlagen im Rahmen des Sonderförderprogramms „Goldener Plan Ost“ (GPO). Als Gegenleistungen haben die Vereine die Sportanlage übernommen und können auf der Basis entsprechender vertraglichen Vereinbarungen mit

der Kommune die Sportanlage kostengünstig betreiben. Hierdurch konnten erhebliche Betriebs- und Folgekosten eingespart werden. Der Prozess sollte verstärkt werden und es ist Einbeziehung der Privatwirtschaft zu prüfen.

- Zur Betreibung der kommunalen und vereinseigenen Sportanlagen sind neue, bezahlbare Konzepte zu prüfen, u.a. Kooperationen zwischen Kommunen, Vereinen, Privatwirtschaft und anderen Interessierten. Hierbei ist auch ein umweltverträgliches Sportstättenmanagement einzubeziehen.
- Die Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur sollte durch gemeinsame Anstrengungen der Kommunen und Vereine Eingang in lokale und regionale Entwicklungskonzepte finden.
- **6. Land, Kommunen und organisierter Sport engagieren sich gemeinsam mit weiteren gesellschaftlichen Kräften für die Umsetzung des Handlungskonzeptes der Landesregierung „Tolerantes Brandenburg“ - für eine starke und lebendige Demokratie.**

Diese Partner stärken im Miteinander zivilgesellschaftliches und lokales Engagement, um Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt zurückzudrängen. Weltoffenheit, Toleranz, Fairness, Solidarität – all das steht im Zeichen eines wachen Sportsgeistes, für den Sportvereine, Kommunen und Land gemeinsam eintreten, auf dem Spielfeld und darüber hinaus. So können Sportvereine, wie die Arbeitsergebnisse im Projekt „Integration durch Sport“ erfreulich belegen, zur Verständigung von Menschen mit ganz unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen geistigen und körperlichen Fähigkeiten beitragen. Mit diesem Engagement können Sportvereine als Partner an der Seite von Land und Kommunen einen Beitrag zu einer nachhaltigen Integrationspolitik leisten.

Von einer aufeinander bezogenen Öffentlichkeitsarbeit können Kommunen und Sportvereine gleichermaßen profitieren. Erfahrungen zeigen, dass auf diesem Wege eine kooperative Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen und Kommunen viele Erfolge erringen kann: Mitglieder und Mitarbeiter, die sich mit ihrer Aufgabe identifizieren; Förderer, die Anliegen unterstützen; Menschen, die sich für Angebote interessieren. Erfolgreiche kommunale Öffentlichkeitsarbeit kann auf verschiedene und kreative Weise (u.a. *Homepage, Einwohnerinformation, Veranstaltungskalender, Beteiligung an Veröffentlichungen Dritter*) einen wichtigen Beitrag zu einer stärkeren Wahrnehmung des Sports in der Kommune leisten.

## **7. Sportarbeit mit Jugendlichen in Sportvereinen ist Jugendarbeit im Sport und bedarf daher der Unterstützung durch Land und Kommune**

Neben kommunalen Akteuren z.B. aus den Bereichen Kindertagesstätte und Schule sowie Jugendfreizeit sind es vor allem Übungsleiter und Trainer in den Sportvereinen, die über 130.000 Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg mit Spiel und Sport in Bewegung bringen, betreuen und begeistern. Somit tragen Sportvereine vor allem zur Gesundheitsförderung und Leistungsmotivation in diesem Bereich bei. Die Brandenburgische Sportjugend unterstützt Sportvereine dabei, Kindern und Jugendlichen neben allgemeinen Lebenserfahrungen soziale Kompetenz zu vermitteln und damit gesellschaftliche Grundwerte, die für das Zusammenleben von maßgeblicher Bedeutung sind. In der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und (Ganztags-) Schulen wird vieles dieser sozialen Kompetenz auch an Kinder und Jugendliche weitergegeben, die den Weg zum Sport(verein) noch nicht gefunden haben.

Zu den besonderen Leistungen der Sportvereine zählen Aktivitäten und Bemühungen zur Integration von Zuwanderern über ihre Vereinsangebote, präventive Arbeit sowie umfangreiche Programme zur Bildung und zur Gesundheitserziehung. Die Brandenburgische Sportjugend unterstützt mit vielen sozialen Projekten und Initiativen diese Vereinsaktivitäten. Die Palette reicht von Integration durch Sport über außerschulische Erziehung, Interkulturelles Lernen, Trendsportmöglichkeiten bis hin zur Gewaltprävention.

Der Erfolg in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hängt wesentlich von stabilen Rahmenbedingungen ab, die durch das Land und die Kommunen gesetzt werden. Deshalb ist es so wichtig, dass Sportvereine kommunale Unterstützung erfahren.

Potsdam, 9. November 2007